



Evangelische
Kirchengemeinde
Königshardt-
Schmachtendorf

9

Januar–März 2023



Das Plus

Ev. Kirchengemeinde Königshardt-Schmachtendorf





- 03 An-ge-dacht
- 04 Was für ein Gemeindefest!
- 05 Kultur in unserer Gemeinde unter einem neuen „Dach“
- 06 Von Anfang an begleitet
- 07 Jugend.macht
- 09 Ehrensache: Hannelore und Jörn Reichstein
- 10 Klangvoll // Kirchenmusik
- 12 Gemeindegruppe besucht das ehemalige KZ Buchenwald
- 14 „Du bist ein Gott, der mich sieht“ – Verschnaufpause zum Jahresbeginn
- 15 „Reich an Einfachheit“ Gruppenfahrt nach Pomeyrol
- 16 Termine
- 17 Kontakte
- 19 Amtshandlungen
- 21 Nachruf: Klaus Schreibers | Ausflug im Sommer 2022 | Senior:innenfreizeit 2023
- 22 Ökumenischer Frauentag 2022 – ein Tag der Fülle
- 23 „Solidarisch durch den Winter“
- 25 Wir gratulieren!
- 28 Wenn Grabsteine sprechen könnten
- 30 Kinderseite
- 31 Energiepauschale für Betroffene einsetzen
- 32 Gottesdienste

*Herzlichen Dank allen,
die mit Informationen und Artikeln am
Gemeindemagazin mitarbeiten und eben-
so unseren Verteilerinnen und Verteilern,
die das Plus immer zuverlässig an alle
Haushalte unserer Gemeinde verteilen.*

Das Plus

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Königshardt-Schmachtendorf, Forststr. 71, 46147 Oberhausen
www.ev-kirche-ks.de; www.ev-friedhof-ks.de

V.i.S.d.P.: Stephanie Züchner, Vorsitzende des Presbyteriums

Bankverb.: IBAN: DE79 3506 0190 1010 2720 13, BIC: GENODE33333

Redaktion: Christina van Anken, Christiane Jacobs, Jutta Maaß, Iris Luchs, Marc Becks, Benedikt Henke,
 Nina Bischof, Silke Hartmann, Sarah Kaule

Redaktionsanschrift: Forststraße 71, 46147 Oberhausen, Tel.: 0208 69 60 10

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.evks@ekir.de

Design & Satz: Sarah Kaule

Druck: Walter Perspektiven, Druck & Medien Service GmbH, Tel.: 0208 62 95 40, www.wa-p.net

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 16.01.2023



@kirchengemeindekoenigshardtschmachtendorf



@kg.koenigshardt.schmachtendorf



Liebe:r Leser:in!

Im letzten Sommer führte uns unser Navigationssystem eher zufällig zu einem Campingplatz mitten im Wald. Wir kamen zu einem wunderschönen kleinen Strand an einem See und ich staunte, dass direkt gegenüber ein weiterer kleiner Strand und ein See lagen. Beide Strände hatten ihren Reiz. Der Blick war sehr unterschiedlich: Auf der einen Seite viel Wind, damit raues Wasser und viele Wellen. Auf der anderen Seite lag der See schön ruhig und entspannt. Je nach Wunsch konnte ich auswählen, wo ich gerne säße, lieber entspannen oder mir den Wind um die Nase wehen lassen. Fotos und einen kurzen Film machte ich von beiden Seiten. Und wir waren gemeinsam als Familie fasziniert von diesem zufällig gefundenen Ort.

Als wir wieder Zuhause waren, recherchierte ich den Ort und fand im Internet den zuvor besuchten Campingplatz. Dort gab es ein Luftbild zu sehen. Ich staunte nicht schlecht, denn beide Strände gehörten zum selben See. Wir waren auf einer Art pilzförmigen großen Halbinsel gewesen.

Unglaublich, aber wahr, beide Orte sind zwei Seiten einer Medaille.

Von meinem Standort an einem der Strände wäre ich nie auf die Idee gekommen, dass beide Seiten zusammengehören.

Zu unterschiedlich die Wind- und Wellenlagen.

Zu unterschiedlich meine Eindrücke von dem je eigenen Strand. Erst der Blick von oben hat mir meinen begrenzten Horizont geweitet und mir ein neues Bild und ein neues Verständnis geschenkt. Das Rätsel war gelöst und gleichzeitig waren die unterschiedlichen Erfahrungen versöhnt.

Ein schönes Gleichnis.

Aus meiner Perspektive scheint manches auf dieser Welt und in meinem Leben nicht zusammen zu passen, obwohl es auf dieser Erde gleichzeitig stattfindet. Meine Erfahrung, mein Vertrauen und mein Glauben aber halten die Hoffnung offen, dass das alles aus einer anderen Perspektive doch zusammengehört. Dass es letztlich dann doch eine Zugehörigkeit und einen Sinn ergeben wird. Mein Glaube erzählt davon, dass Jesus so viel Liebe hat, dass eines Tages alle unterschiedlichen Erfahrungen unseres Lebens



zusammengehören werden.

Die Stärke unseres Glaubens liegt in dem Offenhalten einer zukünftigen Verständnismöglichkeit. Eben die Hoffnung nicht sinken zu lassen in dem Bewusstsein, dass ich jeweils nur einen Ausschnitt sehe und begreife. Gleichzeitig lehrt mich mein Glaube hinzusehen, vielleicht gelassener und mutiger meine eigenen Grenzen wahrzunehmen und gleichzeitig mit den unterschiedlichsten Menschen Verbindendes zu suchen und miteinander zu leben.

Wir sind eingeladen, die Unterschiede nicht zu nivellieren, aber in der Verschiedenheit stärker die Ergänzung und Vielfalt schätzen zu lernen und wenn irgend möglich auf Abgrenzung und Verachtung zu verzichten.

Was mich dazu weiter ermutigt?

Dass Gott seinen Menschen wohlwollend und im Ganzen ansieht, ihn begleitet und ermutigt zu einem friedlichen und liebevollen Leben. Sein liebevoller Blick formt eine Haltung in mir: Ich weiß mich gesehen mit allem, was ist und vermag darum auch andere in neuem Licht zu sehen. Sehen und gesehen werden ist für mich deshalb eine starke Beschreibung dessen, was unser Glaube kann und in uns motiviert.

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“ – 1.Mose 16,13

Die Jahreslosung ermutigt mich darum sehr – und ich wünsche auch Ihnen ein in diesem Sinne gesegnetes Jahr 2023.

Stefan Züchner

Was für ein Gemeindefest!



Wir haben lange gehofft, dass das Wetter am 09.09.2022 mitspielt. Und wir hatten Glück!

Ein riesengroßes und herzliches Dankeschön an alle Helfer:innen und Unterstützer:innen! Gemeinsam haben wir es geschafft, dieses Gemeindefest zu etwas ganz Besonderem zu machen.

Was für ein rauschendes Fest!

Ein Highlight begrüßte die Besucher:innen direkt beim Ankommen, vor unserem Gemeindezentrum: Unsere riesengroße, rote Piratenschiff-Hüpfburg. Kinder konnten sich schminken lassen, die Clowns Oli und Felinchen haben Piraten-Säbel, Hüte und sogar Seepferdchen aus Ballons gezaubert. Lukas hat, mit seiner Tanz-Gruppe alle zum Mittanzen gebracht. Elke, von der Tanzschule Fundance, hat mit vielen Kindern einen Piratentanz einstudiert, der dann zauberhaft auf unserer Show-Fläche präsentiert wurde. Die Kinderkantorei und der Gospelchor „Good News“ unserer Gemeinde unter der Leitung von Susanne Friedrich-Bode haben gesungen und unser Posauenchor sowie die „Home Town Big Band“, unter der Leitung von Tim Neuhaus spielten ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm für die zahlreichen

Besucher:innen. Die kleinen Pirat:innen konnten auf einer Schatzkarte Stempel für Spielstationen sammeln und so unsere Einrichtungen und unser Gelände erkunden. Außerdem gab es eine Fotobox mit Piratenverkleidung und -kulisse für unvergessliche Fotos.

Das Familienzentrum Schmachtendorf und das Jugendhaus Schmachtendorf haben ihre Türen für alle Besucher:innen geöffnet und hatten tolle Angebote in petto. Es war auch für jede:n Seebär:in etwas Leckerer im Angebot: Pommes, Curry-Wurst und Backfisch von der Schlemmerhütte, frisches Curry von unserem Jugend- und Kulturzentrums-Team des emscherdamm, verschiedene Kuchen, ausgegeben von der Frauenhilfe Schmachtendorf, Waffeln vom

Familienzentrum Schmachtendorf, Slush-Eis und einiges mehr. Standesgemäß waren Goldstücke die Währung. Das war längst nicht alles, sondern beschreibt nur einen Bruchteil von dem, was alles stattgefunden hat und wir als Gemeinde auf die Beine gestellt haben. Wir durften ganz viele kleine und große Pirat:innen, die mit uns getanzt, gelacht und gefeiert haben, begrüßen.

Wir freuen uns bereits jetzt darauf, Sie und Euch im nächsten Jahr wieder bei unserem großen Gemeindefest begrüßen zu dürfen. Und natürlich auch bis dahin, jeden anderen Tag. Bei uns ist immer etwas los!

Sarah Kaule



Kultur in unserer Gemeinde unter einem neuen „Dach“



Sie waren sehr beliebt, die Schmachtendorfer Abendmusiken. Über viele Jahre lockten sie zahlreiche Musikinteressierte in die Schmachtendorfer Kirche. Gegründet und verantwortet von unserer Kirchenmusikerin Ulrike Samse boten sie Musik in den verschiedensten Stilrichtungen - stets auf hohem Niveau.

Nach der Neubesetzung der Kirchenmusiker:innenstelle haben wir das Konzept der Abendmusiken überdacht und wollen ihnen ein neues, frisches Gesicht geben. Sie werden nun nicht mehr ausschließlich Musik präsentieren, sondern auch einmal Musik verbunden mit einer Lesung, mit Pantomime oder einer Ausstellung. Unsere neu renovierte Kirche bietet dazu einen idealen Veranstaltungsort. Lassen Sie sich überraschen.

Auch der Name wird ein neuer sein:



Und wenn Sie das an den Namen unseres neu gestalteten Gemeindebriefes erinnert, so ist das gewollt. Sie werden an dem Zusatz hinter dem Plus sofort erkennen, worum es geht: Kirche+Klassik, Kirche+Literatur, oder auch Kirche+Kunst.

Dabei beschränkt sich das, was an Angeboten vorbereitet wird, nicht nur auf das Feld der früheren Abendmusiken. Auch andere kulturelle Angebote in unserer Gemeinde versammeln sich zukünftig unter dem Dach des Kirche+: die Bigbandkonzerte, die Kindermusicals, die Posaunenchorkonzerte, die Gospelchorkonzerte ...

Die Kulturangebote in unserer Gemeinde sind vielfältig. Und sie haben in Zukunft ein gemeinsames Dach.

Susanne Friedrich-Bode, Tim Neuhaus,
Thomas und Ruth Levin

Und hier nun die ersten Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen:

Kirche+Orgel: 29.01.2023, 16.00 Uhr,
Kirche am Buchenweg
Josef und seine Brüder
Eine biblische Geschichte in Musik für Kinder und Erwachsene

Das Orgelkonzert für Kinder wurde komponiert von Michael Benedict Bender. Ähnlich wie bei „Peter und der Wolf“ sind auch hier den einzelnen Figuren der Geschichte musikalische Themen in charakteristischen Registrierungen zugeordnet. Das ermöglicht den Zuhörenden, auf spielerische Weise gleichzeitig eine biblische Geschichte und das Instrument Orgel kennen zu lernen.

Nachdem wir im September in der Kirchengemeinde mit dem Organetto Bau und Funktionsweise einer Orgel erfahren konnten, kann man bei diesem Konzert nun die klanglichen Möglichkeiten unserer Orgel kennenlernen.

Erzählerin: Stephanie Züchner

Orgel: Susanne Friedrich-Bode

Kirche+Passion: 26.03.2023, 18.00 Uhr,
Kirche am Buchenweg
Der Kreuzweg
Pantomime- die Poesie der Stille

In beeindruckender und ergreifender Weise lässt uns JOMI das Leiden und Sterben Jesu in 7 bzw. 12 Stationen auf dem Weg nach Golgatha miterleben.

Die Kreuzigung und der Tod Jesu sind als (Menschen-) Schattenspiel inszeniert.

Die letzte Szene „Das Leben“ deutet symbolisch die Auferstehung und die Nähe zu Ostern an.

Orgelmeditationen geben den Zuschauern die Möglichkeit zur inneren Auseinandersetzung mit dem Gesehenen.

Der Pantomime JOMI, alias Joseph Michael Kreutzer zählt zu den Spitzenkünstlern seines Faches. Er studierte bei Marcel Marceau in Paris, schloss sein Studium mit Diplom ab und arbeitet seitdem als Solopantomime.

JOMIs Kunst der Stille will Zeichen setzen: Lebens-Zeichen und Zeit-Zeichen. Sie ist lautlos, aber niemals sprachlos.

Sie ist vielmehr ein Sprachrohr, das unseren Geist und besonders unser Herz anspricht.

Zwischen den einzelnen Kreuzwegstationen spielt Wolfgang Schwering Orgelmeditationen, die zur Auseinandersetzung mit dem Geschehenen einladen.

Wolfgang Schwering, gebürtiger Oberhausener, war viele Jahre Kirchenmusiker in Herz-Jesu Sterkrade und zuletzt Domorganist und Domkantor in Xanten.

Im November fand nach langer Pause ein kleiner gemütlicher Martinsumzug statt. Um 17.00 Uhr trafen sich die Kinder des Kindergartens Sonnenstrahl mit ihren Familien und Freunden, Erzieher:innen, dem Posaunenchor, der Polizei und ein paar interessierten Eltern aus der Nachbarschaft, um gemeinsam einen schönen Abend miteinander zu teilen.

Mit Laternen, Liederfakeln und dem Klang der Blechblasinstrumente startete unser Umzug. Singend und begleitet von Ordnern (Eltern und Erzieher:innen) und der Polizei, die für unsere Sicherheit sorgte, steuerten wir unser Ziel an: Die Kirche am Buchenweg. Am Ziel angekommen, nahmen alle in der abgedunkelten Kirche Platz. Viele kleine Lichter der wunderschön gestalteten Laternen und freundliche Gesichter sorgten für eine warme und besondere Atmosphäre. Nachdem der Posaunenchor eindrucksvoll zu Spielen begann, wurde die Martinslegende erzählt:

„Martin wurde im Jahre 309 in Ungarn geboren. Zu dieser Zeit wussten noch nicht viele Menschen, wer Jesus war und waren nicht getauft. So auch die Familie von Martin. Als Martin ein kleiner Junge war, zog die Familie nach Italien.

Sein Vater war Soldat des Kaisers und wollte, dass auch sein Sohn ein Soldat wird. Doch das wollte Martin nie. Er ging lieber heimlich in die Kirche und lauschte den Geschichten von Jesus und Gott.

Nur leider war es so, dass Martin ein Soldat werden musste, da sein Vater einer war. So kam es, dass Martin mit 15 Jahren als Soldat in der Reitergarde des Kaisers aufgenommen wurde. Schon bald schickte der Kaiser die Reitergarden nach Frankreich. Martin war immer hilfsbereit zu anderen und behielt nur so viel Lohn für sich, wie er zum Leben brauchte. Den Rest gab er Menschen, die das Geld benötigen konnten. Eines Wintertages ritt Martin nach Amiens. Vor den Stadtmauern saß ein Bettler, der furchtbar fror. Martin überlegte, wie er den armen Mann helfen konnte. Geld und Essen hatte er zuvor an andere Notleidende verteilt. Er entschloss sich, seinen dicken warmen Mantel zu teilen, um dem Bettler etwas Wärme zu schenken. Dankend nahm der Bettler den Mantel entgegen. Für Martin war das Teilen seines Mantels so selbstverständlich, dass es ihm unangenehm war, dass der Bettler ihm so sehr danken wollte. Er ritt schnell davon.

Nachts träumte er von Jesus, der die Hälfte seines Mantels trug. Jesus erklärte ihm, dass er Christ werden sollte, da er ein guter Mensch ist, der vielen Menschen helfen kann. Erschrocken von diesem Traum wachte er auf. Nun wusste er, was er tun wollte. Er ging zum Kaiser und teilte ihm mit, dass er kein Soldat mehr sein wolle. Natürlich fand der Kaiser dies nicht gut, ließ ihn jedoch gehen.

Nachdem er nun kein Soldat mehr war, ließ sich Martin taufen. Er wurde Priester und half vielen Menschen. Martin war sehr



beliebt. So geschah es, dass bald ein neuer Bischof gesucht wurde und die Menschen Martingern als Bischof hätte. Doch Martin hatte Angst und wollte dies nicht. Als sie zu Martin kamen, um ihn zum neuen Bischof zu ernennen, rannte Martin in den Gänsestall. Dort wollte er sich verstecken. Doch die Gänse schnatterten so laut, dass die Bewohner:innen des Dorfes Martin schnell fanden. Nun konnte er sich nicht mehr wehren und wurde Bischof. Er stiftete Frieden, tröstete Menschen, brachte die Gemeinde zusammen und half da, wo es nötig war. Nun teilte er mehr als einen Mantel, nämlich die Liebe, die er hatte.“

Dies ist der Grund, warum wir diesen Tag gemeinsam feiern. Nach dem gemeinsam gesungenem Martinslied kam das gemütliche Beisammensein. In der Kirche wurden Brezeln verteilt und Getränke durften auch nicht fehlen. So entstand ein schöner Abschluss mit tollen Gesprächen, Anregungen, helfenden Händen und der Tatsache, dass wir etwas gemeinsam GETEILT haben: einen schönen Abend als Gemeinschaft.

So hat auch die Gemeinde Königshardt-Schmachtendorf den heiligen Martin als Vorbild, ganz unter dem Motto: Solidarisch durch den Winter:

„Immer schon gehörte es zum Wesen einer christlichen Gemeinde, das, was vorhanden ist, miteinander zu teilen.“

Die Gemeinde bietet einen gemeinsamen Mittagstisch an. Gemeinschaft, Getränke und Essen sind kostenfrei, jedoch darf gespendet werden. Gerade in diesen Zeiten mit steigenden Energiepreisen und der Not die andere haben, sollten wir schauen, ob auch wir ein bisschen vom Martinszauber in die Welt tragen können. Es wäre schön, wenn uns dies gelänge.

Larissa Westermann

Und falls wir Interesse geweckt haben - keine Sorge!
Das Freizeitteam plant bereits die nächste Jugendfreizeit
für 13- bis 17-Jährige in den Herbstferien 2023.

Tot ziens – Auf Wiedersehen!

Jan Eichner, Corinna Jäger, Anne Petersen,
Merle Reitz und Benedikt Henke



„Neuer“ Mitarbeiter im Jugendhaus Schmachtendorf



Die diesjährige Jugendfreizeit stand unter dem Motto „Ist das Kunst?“ Am 1. Oktober haben sich daraufhin 13 Personen auf den Weg nach Sasput in den Niederlanden gemacht, um sich dieser Frage zu stellen. Zu unserer Tradition gehört es, dass wir uns nach der Ankunft bei Sonnenschein zum nahe gelegenen „Matschestrand“ begeben. Zur Einstimmung auf das Thema lassen wir den Tag mit einem Film ausklingen. Die folgenden Tage sind dann vollgepackt mit Spiel, Spaß und Aktionen. Neu im Programm war der Scavenger Hunt, die moderne Interpretation einer Schnitzeljagd. Und natürlich darf das ein oder andere kreative Angebot bei diesem Thema nicht fehlen. Bei unserer Art Noon konnten alle Teilnehmenden ihre eigene Leinwand bemalen. Vorlage für die Gemälde waren moderne Bilder unterschiedlicher Künstler:innen. Und aus alten Milchkartons haben wir uns eigene Geldbörsen gebastelt. Upcycling par excellence. Das Highlight der Freizeit war zur Wochenmitte der Tagesausflug nach Gent. Die belgische Stadt lädt mit ihrer Burg und der netten Innenstadt zum Verweilen ein. Wir sind aber auch auf moderne Straßenkunst gestoßen, in der Graffiti Street. Abgerundet hat die Freizeit unser Abschlussabend, den wir im Stile einer Vernissage zelebriert haben. Zur Eröffnung wurden alle mit diversen Fruchtschorlen und Canapés begrüßt. Die Vernissage an sich war dann interaktiv gestaltet. Neben den Ausstellungsstücken unserer eigenen Kreativaktionen gab es eine Fotobox und eine Karaoke Station. Abschließend können wir sagen, dass alle die Tage in Sasput sehr genossen haben.

Liebe Gemeinde,
ich möchte mich bei Euch als „neuer“ Mitarbeiter im Jugendhaus Schmachtendorf vorstellen. Die Gänsefüßchen sind nicht aus Versehen gesetzt. Denn wie viele wahrscheinlich wissen, bin ich gar nicht so neu. Seit meiner Kindheit bin ich schon lange in der Gemeinde und vor allem im Jugendhaus Schmachtendorf verwurzelt. Angefangen hat es in den frühen 90ern mit Kindergottesdienst und ging weiter über die Stationen Konfirmation, Kinderfreizeit Sasput, Jugendfreizeit Peschici und die langjährige ehrenamtliche Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit rund ums Jugendhaus Schmachtendorf. Man kann also sagen, ich bin ein wahres Kind der Gemeinde. Und nun darf ich als hauptamtlicher Mitarbeiter diesen Weg auch für andere Kinder und Jugendliche mitgestalten. Ich freue mich riesig auf die Aufgaben im Jugendhaus und die vielen bekannten, aber auch neuen Gesichter in der Gemeinde und der Jugendarbeit. Mittlerweile bin ich verheiratet und Vater und möchte auch für meine Familie den Weg in der Gemeinde mitgehen. Familie, Beruf und die Gemeinschaft in der Gemeinde zusammenzuführen war immer mein Traum, den ich nun hier ausleben darf. Wer sich fragt, was ich in den letzten Jahren getrieben habe oder mich mal wieder sehen möchte, darf gerne mal im Jugendhaus vorbeischaun und „Hallo“ sagen. Ich würde mich sehr darüber freuen!

Bis dahin, Euer Maxi



BESTATTUNGEN

Spickenbom

Inhaber: Britta Mölder, geb. Spickenbom



BESTATTER
www.spickenbom.de

Wir beraten Sie persönlich und individuell
im Trauerfall oder in der Bestattungsvorsorge.



Britta Mölder, geb. Spickenbom
Inhaberin



Michael Mölder
Geschäftsführung, Bestattung



Christoph Hont
Bestattung

Jägerstraße 82 • 46149 Oberhausen
Telefon 0208 - 64 20 21
Fax 0208 - 64 44 32

Forststraße 12 • 46147 Oberhausen
Telefon 0208 - 62 91 87 95
Fax 0208 - 62 91 87 96

www.spickenbom.de • Mail: bestattungen-spickenbom@t-online.de

AUGENOPTIK HALLEN

Ihr Optiker für die GANZE Familie!

Hausbesuche
...wenn Sie eine neue
Brille benötigen und es
die Umstände erfordern.
Wir kommen zu Ihnen.

Ihr Optiker mit separatem
**KINDERBRILLEN
LADEN**




Mülheimer Str. 119 46045 Oberhausen Tel. 0208 / 21900
www.augenoptik-hallen.de www.der-kinderbrillenladen.de

gute reise e.k.



Gabriele Gaul

Wir kümmern uns.

Königshardter Str. 73
46145 Oberhausen
Telefon: 02 08 / 62 97 70
Telefax: 02 08 / 67 62 87
www.reisebuero.gutereise.de
gute.reise@t-online.de

Benny's Blumenladen



Buchenweg 278
46147 Oberhausen
Tel./Fax: (0208) 67 16 76

MALECKI

BÜROEINRICHTUNGEN GMBH

Mülheimer Straße 127 + 130
46045 Oberhausen
Tel. 0208-864993 • Fax 0208-23808
info@malecki-gmbh.de

www.malecki-gmbh.de



brother
at your side

KOPIEREN • DRUCKEN • SCANNEN • FAXEN

Ihr Schmachtendorfer Hörgeräteakustiker

Sie erwarten mehr als nur eine Hörhilfe?
 Genießen Sie unseren besonderen Service im Herzen von Schmachtendorf!

- Hörhilfen ohne Zuzahlung
- Hörgeräte aller Hersteller
- unverbindliches Probetragen

Vereinbaren Sie einen Termin!
 Dudelerstraße 7
 46147 Oberhausen
 Tel. 0208 / 68 40 40



SCHWANKE
OPTIK + AKUSTIK



Ehrensache: Hannelore und Jörn Reichstein



Guten Tag Hannelore, guten Tag Jörn, danke, dass Ihr zu diesem Interview bereit seid. Mögt Ihr Euch zuerst einmal kurz vorstellen?

Hannelore: Mein Name ist Hannelore Reichstein. Ich bin gelernte Chemo-technikerin. Habe eine kurze Zeit studiert und war in verschiedenen gesundheitlichen Bereichen beruflich unterwegs. Bis zum Rentenalter bei einer großen Krankenversicherung beschäftigt. Ich habe immer sehr viel Lust auf sportliche Betätigung: z. B. tägliches Schwimmen, Fahrrad fahren, Besuch des Fitness-Studios. Mein Rentnerinnenleben bereichert das Ehrenamt in unserer Kirchengemeinde auf vielfältige Art und Weise.

Jörn: Ich heiße Jörn Reichstein, bin 71 Jahre jung. Bis zu meinem Rentenalter war ich ununterbrochen als Versicherungskaufmann tätig. Bin – genau wie meine Ehefrau – gerne sportlich aktiv. Übe voller Überzeugung und mit viel Freude die ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserer Gemeinde aus.

Was genau macht Ihr ehrenamtlich in unserer Gemeinde? Wollt Ihr einzeln antworten?

Hannelore und Jörn: Nein, wir sind uns in unserer Aussage einig. Wir üben viele Ehrenämter gemeinsam aus und geben dazu auch eine gemeinsame Antwort. Unser Engagement umfasst folgende Tätigkeiten:

*Das Beet und den Eingangsbereich in der Kirche am Buchenweg pflegen.

*Hilfe bei Veranstaltungen, z. B. Servieren, Abwaschen, ect..

*Verteilung unserer Gemeindezeitung „Das Plus“.

*Konfirmand:innen-Begleitung nach Sasput; zuständig für Einkauf, Kochen, 1. Hilfe.

Hannelore: Ich führe mehrere Male im Jahr die Gesundheitsbelehrung für Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige durch. Gerne organisiere ich einen Trödel- bzw. Büchermarkt.

Jörn: Ca. 8 Jahre leite ich jetzt die Kochjungs. Seit der Gründung durch Pastor Reinhard Dreßler in Verbindung mit Manfred Peters im Jahre 1996 bin ich schon dabei. Mit Horst Süsselbeck haben wir die Königshardter Klassik aus der Taufe gehoben.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist für mich die Aufstellung unserer Gemeinde zum Thema „Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz“. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist die Photovoltaik-Anlage auf dem Kirchendach.

Wie seid Ihr auf die Idee gekommen, ehrenamtlich tätig zu werden?

Hannelore und Jörn: Aus beruflichen Gründen haben wir

in mehreren Städten gewohnt. 1986 sind wir dann in Königshardt „zugezogen“, wie die „Einheimischen“ zu sagen pflegen. Wir waren sehr daran interessiert, Kontakte zu knüpfen.

So lernten wir Manfred Peters, den damaligen Küster der Kirchengemeinde Königshardt kennen. Er lud uns zu

Tanz- und Kochkursen ein. Die „Turmrevue“ entstand zur Unterstützung der Finanzierung des neuen Glockenturms. So hat sich die ehrenamtliche Arbeit automatisch ergeben, wurde ausgedehnt und weiter entwickelt.

Habt Ihr eure freiwillige Tätigkeit schon einmal bereut?

Hannelore und Jörn: Ein eindeutiges NEIN!

Erfahrt Ihr besondere Anerkennung und Dankbarkeit für diesen Einsatz?

Hannelore und Jörn: Ja, auf jeden Fall und in verschiedener Form. Sei es ein freundliches Wort, ein dankbares Lächeln, ein Lob oder sogar ein kleines Geschenk.

Warum seid Ihr schon so viele Jahre ehrenamtlich tätig?

Hannelore und Jörn: Warum? Weil es Spaß macht!

Was bekommt Ihr von den Menschen zurück?

Hannelore und Jörn: Die Menschen erfreuen uns mit Lob und Anerkennung, verschiedenen Komplimenten, vor allem aber durch ein zufriedenes Lächeln.

Habt Ihr Wünsche oder Anregungen?

Hannelore und Jörn: Wie sich unsere Gemeinde aufgestellt hat und das Ehrenamt handelt, finden wir gut.

Ich würde gerne wissen, wie es derzeit um das freiwillige Engagement in der Gemeinde bestellt ist und worin die Herausforderungen in der Zukunft bestehen?

Hannelore und Jörn: Zur Zeit ist es noch gut um das freiwillige Engagement in unserer Gemeinde bestellt. Leider „bröckelt“ aber langsam das Team durch das zunehmende Alter. Junge Menschen, wie z. B. die Konfi-Teamer:innen, „wachsen nach“. Wünschenswert wäre aber auch, die mittlere Altersgruppe für ein Ehrenamt zu begeistern. Wie das konkret gelingen könnte, bleibt leider eine offene Frage ...

Diese Frage wird immer gerne gestellt: Gemeinde bedeutet für mich ...

Hannelore und Jörn: ... gemeinsam mit Gleichgesinnten neue Ideen und Ziele zu entwickeln, zu erreichen bzw. zu verwirklichen.

Ich bedanke mich herzlich bei Euch beiden für dieses informative und nette Gespräch.

Viel Freude weiterhin bei Euren vielen Ehrenämtern.

Das Interview führte Jutta Maaß

Jubiläumskonzert 150 Jahre Kirche Königshardt

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,
am 23.10.1872 wurde die erste evangelische Kirche am Buchenweg feierlich in Dienst genommen.



Am Vorabend des 150-jährigen Jubiläums fand deshalb ein viel beachtetes und entsprechend gut besuchtes Jubiläumskonzert in einer Kirche statt, deren Grundmauern die Zeit leider nicht überdauerten. Dass die alten Steine nicht mehr sprechen können und durch neue ersetzt werden mussten zeigt eindrucksvoll, wie wichtig die Kirche den Gläubigen schon da-

mals war und heute noch ist. Immerhin hat es die Glocke bis in die Gegenwart geschafft. Sie steht für die Bewahrung einer alten Tradition aber mit ihrem Schlag auch für ein „Leben in Bewegung“.

Diese kurze Einleitung verdeutlicht sehr bildhaft, was es heißt, eine Kirche im Wandel zu sein. Unsere Kirche hat sich in den vergangenen 150 Jahren immer wieder verändert, sowohl innerlich wie auch äußerlich. Und sie wird es weiterhin tun.



Der Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Königshardt-Schmachtendorf unter der Leitung von Tim Neuhaus und der Gospelchor „Good News“ unter der Leitung von Susanne Friedrich-Bode boten diesem besonderen Anlass entsprechend den Zuhörern ein buntes musikalisches Spektrum, das in einem großartigen Finale mündete. Doch eins nach dem anderen.



Die Aussage „Tradition trifft Moderne“ wird der Beschreibung der Chöre nicht gerecht. Vielmehr zeigten beide Chöre ein breites Spektrum ihres Könnens – allein und gemeinsam.

Sicherlich, wer kennt die instrumental dargebotenen Lieder „Wir pflügen und wir streuen“, „Der Mond ist aufgegangen“ oder „Komm, Herr segne uns“ nicht? Die alt bekannten Klänge wurden jedoch durch den dezenten Einsatz des jungen Schlagzeugers Lennard Overdreef begleitet und rhythmisch präsentiert. Kirche im Wandel heißt auch immer, junge Menschen einzuladen und zu integrieren, um mit Lennard nur ein Beispiel zu nennen. Ich persönlich fand es übrigens bemerkenswert, dass Lukas und Tim Weigardt extra aus dem Ostseeraum angereist waren, um ihren „alten“ Posaunenchor an diesem besonderen Wochenende zu begleiten. Das tolle Verständnis von Jung und Alt im Posaunenchor, der zudem noch durch Big Band Mitglied Marin Koban (Bass) verstärkt wurde, schlug die Zuhörer sofort in den Bann.

Für Susanne Friedrich-Bode war dieses Konzert sicherlich ein ganz Besonderes – ihr erstes mit dem Gospelchor. Eingestimmt wurden die Zuhörer mit „Sing a jubilant song“ bzw. „Jubilate“, zwei Stücken, die dem Charakter des Anlasses sehr gerecht wurden. Außergewöhnlich und bemerkenswert dann die Darbietung des von Matthias Nagel komponierten „My soul waits in silence“, dessen Text bzw. Höhen und Tiefen den Besuchern auch vorab zugänglich gemacht wurden. „That`s why we praise him“ setzte dann

noch „einen oben drauf“, nicht zuletzt auch Dank der außerordentlichen solistischen Fähigkeiten von Daniela Börgers, die im weiteren Verlauf auch einen Part der leider fehlenden Lisa Hammacher übernahm. Das i – Tüpfelchen oder Sahnehäubchen des Vortrags des Chores war dann aber zweifelsfrei „Sing alleluja, clap your hands“, bei dem unterschiedliche Klatschrythmen der jeweiligen Stimmen ein großes abwechslungsreiches Ganzes ergaben und die Zuhörer vollständig vereinnahmten.

Was dann folgte, war ein großes Finale. Der „Schlussakkord“, dargeboten durch beide Chöre, begann mit der durch Matthias Nagel musikalisch überarbeiteten Version des Martin Luther Textes „Verleih uns Frieden gnädiglich“, in diesen Zeiten mehr als ein frommer Wunsch.

Tim Neuhaus kündigte anschließend eine „Weltpremiere“ an, die tatsächlich auch das akustische Highlight des Abends werden sollte. „Highland Cathedral“ ist schon rein instrumental ein mitreißendes Stück. Diesmal wurde die Interpretation noch einmal getoppt. Wer das Arrangement kennt, weiß, dass sich das Thema langsam aufbaut und in einem großen Finale endet – Gänsehautmomente inbegriffen. Dem besonderen Anlass gemäß begleiteten diesmal zusätzlich Chor und Orgel das Stück und führten es mit dem Posaunenchor einem fulminanten und würdigen Abschluss dieses Jubiläumskonzerts zu.

Detlef Mielke

Intro (nach EG 421 / GL 475)

Melodie

Verleih uns Frieden gnädiglich

Piano

Vers

leib uns Frie-den gnä-dig-lich, Herr Gott, zu un-sern Zei-ten. Es

ist ja doch kein-and-er nicht, der für uns könn-te strei-ten, denn

du, un-ser Gott, al-lei-ne, denn du, un-ser Gott, al-lei-ne. Hal-le-

Refrain

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Piano

D Fm7 G D/F# Em D/F# Em/G E7/G# A7(9#11)

1. 2. D.S. al Fine

In-ja, Ky-ri-e e-lei-son: Herr Gott, er-bar-me dich! Hal-le-dich! Ver-

Ehrenamtspreis der Stadt Oberhausen für die Kinderkantorei der Ev. Kirchengemeinde Königshardt-Schmachtendorf



Die Kinderkantorei unserer Gemeinde wurde am 16. September 2022 im BeroCenter mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Oberhausen ausgezeichnet.

Geehrt wurden in diesem Jahr zwei Chöre, der Erwachsenenchor Remix und die Ev. Kinderkantorei für ihr hervorragendes bürgerschaftliches Engagement und ihrem Einsatz für das gesellschaftliche Miteinander zum Wohle der Mitmenschen. Nach einer Laudatio von RWW-Geschäftsführer Dr. Franz-Josef Schulte nahm Chorleiterin Susanne Friedrich-Bode, zusammen mit einigen Kantoreimitgliedern die Urkunde, einen Blumenstrauß sowie Süßigkeiten für alle Chorkinder entgegen. Der Preis ist mit 250 Euro dotiert. Herzlichen Glückwunsch!

Gemeindegruppe besucht das ehemalige KZ Buchenwald

Nach den Coronabeschränkungen 2021 machte die Gemeinde im Herbst 2021 ernst mit dem Thema „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. In Aufbruchstimmung wurde im Rahmen der Schmachtendorfer Abendmusiken zunächst ein Gottesdienst mit der Gruppe „Naschuwa“ gefeiert. Darüber hinaus bildete sich eine Arbeitsgruppe, die ein Bildungsprojekt zum Thema ‚Antisemitismus‘ entwickelte und dazu Planungen für einen Besuch im ehemaligen KZ Buchenwald bei Weimar vorantrieb. Die Gemeinde sollte sich mit dem nationalsozialistischen Rassenwahn und der unmenschlichen Vernichtung jüdischen Lebens, aber auch mit dem kulturellen Erbe des traditionsreichen

wurde. Dadurch verlor die Bildungsfahrt von Beginn an jeden touristischen Charakter, sondern richtete das Augenmerk auf ernsthafte Bildungsarbeit. Gleichzeitig aber schweißte das gemeinsame Interesse die Gruppe zu einer echten geschwisterlichen und christlich motivierten Gemeinschaft zusammen, die in der Fahrt ein gemeinsames Grundanliegen entdeckte, das der Neubelebung des jüdisch-christlichen Dialoges und zukünftigen Begegnungsmöglichkeiten dienlich sein kann. Dass sich darüber hinaus eine freundlich-familiäre Atmosphäre ausbreitete, die zu wachsender Nähe untereinander führte, versteht sich fast von selbst.

Schon der erste Tag der angenehmen, ja geradezu kurzweiligen Anreise bei Kaiserwetter war prall erfüllt von Eindrücken der kulturellen Mischung aus Biedermeier und Nazigigantismus in Weimar – eine fast unerträgliche Spannung.

Das Nebeneinander einer traditionsreichen Kulturstadt mit Goethe, Schiller, Herder, Bach und vielen anderen und den bunten Fassaden der Gebäude ließ uns ahnen, was das diabolische Vernichtungswerk der Nazis an der Bebauung, in den Gemütern der Bevölkerung und bei den zur Hinrichtung bestimmten KZ-Häftlingen angerichtet hatte. Der in Weimar beheimatete Stadtführer verkörperte den Urtyp eines emotional mit seiner Heimat verbundenen Bürgers, der den inneren Widerspruch der Geschichte von Weimar im Herzen und auf der Zunge trug. Er führte uns in geradezu intime Nischen, in denen sich die kulturellen Größen einiger Jahrhunderte bereits ein Stelldichein gegeben hatten.

Städtchens Weimar auseinandersetzen – immerhin der Ort zaghafter demokratischer Ansätze vor dem Naziterror in unmittelbarer Nähe auf dem waldreichen Ettersberg. Die nachhaltigen Bemühungen von Vikarin Christiane Bramkamp und den anderen Aktiven gestalteten sich naturgemäß nicht einfach, führten aber zur Bildung einer 16-köpfigen Gruppe, die sich den tatsächlichen Verhältnissen und abgrundtiefen Verirrungen und Vernichtungen stellten.

Als förderlich erwies sich, dass sowohl ein Vorbereitungstreffen in der Gedenkhalle Oberhausen als auch eine Nachlese im Dorstener Jüdischen Museum vorgesehen



Das traditionsreiche „Zwiebelfest“ wurde paradoxerweise zum Störfaktor. Gegen Abend überfluteten meist jugendliche Gruppen das beschauliche Kopfsteinpflaster der Gässchen und verursachten über Bands und Lautsprecher einen ohrenbetäubenden Lärm. Traditionsabbriss? Abgerundet wurde der Abend mit einem stilvollen und wohlschmeckenden Abendessen und einer abenteuerlichen Taxifahrt hinauf auf den Ettersberg. Erfüllt gönnte sich die Gruppe den Schlaf ...

Szenenwechsel am Samstag: unsere Gruppe wurde von einem leidenschaftlich erzählenden, bestens informierten und mitreißend argumentierenden pädagogischen Mitarbeitenden der Gedenkstätte Buchenwald mit allen Facetten des Grauens konfrontiert. Die damaligen Geschehnisse wurden auf dem ausladenden Areal der Gesamtanlage durch seine lebendigen Schilderungen an den Orten der Erschießungen, Verbrennungen und Leichen-„Entsorgungen“ auf schreckliche Weise vergegenwärtigt. Bestimmte im Urzustand erhaltene Bereiche verströmten förmlich die Aura des Todes. Immer wieder brach sich die fassungslose Frage Bahn und bewegte die Gruppe: Wie war eine solche Mordmaschinerie möglich? Wie konnten Menschen sich zu Todesautomaten verführen lassen?

Nach einem langen Tag mit diesen Auseinandersetzungen ging die Gruppe tief betroffen und bewegt, aber mit nicht nachlassendem Interesse in eine abendliche Zwischenbilanz und Filmvorführung.

Der Film „Das radikal Böse“ informierte über die Massenerschießungen durch Einsatzgruppen der Polizei in Osteuropa und zeigte anhand von sozialpsychologischer Forschung auf, wie „ganz normale Männer“ zu Massenmördern werden konnten.

Der Sonntagmorgen setzte die Erkundung des Geländes mit Besuch des Mahnmals und von Gräberstätten unter sozialistischen Vorzeichen fort und rundete die äußerst informative und beeindruckende Führung ab. Die mit-



tägliche Schlussrunde erbrachte das Ergebnis, dass alle Mitglieder aus je unterschiedlicher Perspektive z. T. stark bis an den Rand der Erschöpfung gefordert, aber erfüllt und insgesamt zufrieden waren. Christiane Bramkamp, die mit den Mitstreiter:innen einen langen Atem bei der Vorbereitung bewiesen hatte, zeigte sich erleichtert und erfreut von den positiven Resonanzen. Fazit nach geruh-samer Rückfahrt: ein würdiges und ermutigendes Ereignis, das deutliche Spuren hinterlassen hat und Zeichen für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde setzt.

Ein besonderer Dank gilt der Organisatorin Christiane Bramkamp, die dieses Projekt planerisch und gestalterisch professionell durchführte und aktive Mitarbeit möglich machte. Mit ihrer besonnenen und kompetenten Art hatte sie die Fäden stets in der Hand.

Corona hat den glimmenden Docht nicht auslöschen können – ein gelungener Neustart!

Dr. Ulrich Samse



„Du bist ein Gott, der mich sieht“ – Verschnaufpause zum Jahresbeginn

Samstag, 14. Januar 2023, 10-17 Uhr, Gemeindehaus an der Forststraße

Am Jahresanfang einmal durchatmen, sich Zeit nehmen für sich selbst, Abstand gewinnen vom Alltag und Gottes Gegenwart auf die Spur kommen

Mit der Jahreslosung 2023 „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13) lade ich ein zu einem

Einkehrtag.

Verschiedene geistliche Impulse und gestalterische Elemente helfen dabei, zur Ruhe zu kommen und sich zu entspannen. Dabei wollen wir die Jahreslosung 2023 genauer betrachten und für das eigene Leben fruchtbar machen. Vielleicht wird das Gottesbekenntnis von Hagar aus dem 1. Buch Mose uns dann auf besondere Weise durch das kommende Jahr begleiten.

Der Tag ist strukturiert durch verschiedene Phasen des gemeinsamen Erlebens und Austauschs in der Gruppe als auch durch Zeiten für die ganz persönliche Annäherung an den Bibelvers. Mit einem gemeinsamen Mittagsimbiss zum Selbstkostenpreis ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Praktisch sind bequeme Kleidung und Schuhwerk, das auch einen Spaziergang draußen zulässt.

Ich bitte um verbindliche Anmeldung bis zum 10.01.2023.

PfarrerIn Christina van Anken,

Tel.: 0152 289 92 545

E-Mail: christina.van-anken@ekir.de



„Reich an Einfachheit“ Gruppenfahrt nach Pomeyrol 05.-15. September 2023

Abstand gewinnen vom Alltag
Zu Gast sein in der evangelischen Schwesternschaft Pomeyrol, Südfrankreich



Mit einer kleinen Gruppe machen wir uns gemeinsam auf den Weg in die Provence zu einer Auszeit vom Alltag, wo wir uns eine Woche lang dem Lebensrhythmus der evangelischen Schwestern mit gemeinsamen Tagzeitengebeten und Mahlzeiten anschließen. Uns erwarten dort liebevolle Unterbringung in einfachen Zimmern, eine kleine Kapelle und ein beeindruckend weites, naturbelassenes Parkgelände.

Zur Tagesstruktur gehören gemeinsame Zeiten für biblische Impulse und Austausch, freie Zeiten für sich selbst und die eigene Gottesbeziehung, sowie die Möglichkeit zu Einzelgesprächen.

Weitere Informationen und Anmeldung bis Ende März bei Christina van Anken,
Pfarrerin und geistliche Begleiterin
Tel.: 0208 62142770, Mobil: 0152 28 99 25 45
E-Mail: christina.van-anken@ekir.de



Freude
Einfachheit
Herzliches Erbarmen

Unter diesen Leitworten leben die Schwestern von Pomeyrol ihren christlichen Glauben in Armut, Gemeinschaft und Ehelosigkeit. Sie nehmen Menschen als Gäste auf, die äußere Stille, innere Ruhe und Gott suchen.



Im Preis von 850 EUR enthalten sind:

- Hin- und Rückreise im Kleinbus/PKW
- 2 Zwischenübernachtungen
- 8 Übernachtungen in Pomeyrol mit Vollverpflegung
- mindestens 1 Tagesausflug

TERMINE

Frauenhilfe Königshardt

14-täglich mittwochs von 15.00–17.00 Uhr
11.01.23 Geburtstagskaffee mit Spendenübergabe (D. Palm und Team)
25.01.23 Thema noch offen (Pfr. Th. Levin)
08.02.23 Weltgebetstag: Vorstellung TAIWAN (Doris Palm)
22.02.23 Tageseinrichtung Diakonie (Angelika Peters)
08.03.23 Elsass und die Weinstraße (Elke Hanneman)
22.03.23 LYDIA Geschäftsfrau, Gemeindeleiterin ... (Jutta Nowak)
05.04.23 Geburtstagskaffee
Doris Palm, Tel.: 67 08 62

Frauenhilfe Schmachtendorf

14-täglich mittwochs von 15.00–17.00 Uhr
04.01.2023, Gedanken zum neuen Jahr mit Schrottwichteln (Team)
18.01.2023, Gedächtnistraining (Anke Keller)
01.02.2023, Leben und Glauben im Alter (PfarrerIn van Anken)
15.02.2023, Wird Karneval über unsere Ländergrenzen hinweg gefeiert? (Andrea Schäfer)
01.03.2023, WGT Frauen aus Taiwan „Glaube bewegt“ (Marion Mettler)
15.03.2023, Ev. Senioreneinrichtung Haus Gottesdank (M. Herrmann)
29.03.2023, Osterbrauche und ihre Bedeutung (Andrea Schäfer)
Andrea Schäfer, Tel.: 68 80 32

Freitagskreis

Jeden 3. Freitag im Monat, um 17.00 Uhr
20.01.2023, Rückblick 2022 und Ausblick 2023
17.02.2023, Brauchtumspflege, was ist das?
17.03.2023, Thema noch offen
Jutta Maaß, Tel.: 67 23 85

Kreativkreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat, um 19.00 Uhr
Kathrin Beck, Tel.: 67 08 13
Ilse Schulz, Tel.: 67 26 02

Handarbeitskreis

14-täglich mittwochs, von 9.00–11.30 Uhr
Rita Gaul, Tel.: 68 12 59

Kleiderkammer

Mittwochs, von 9.00–12.00 Uhr

Männerstammtisch

Jeden 2. Donnerstag im Monat, um 19.00 Uhr
Reinhard Dreßler, Tel.: 69 80 144 und
Manfred Schubert, Tel.: 67 29 69

EAB Schmachtendorf

Alle Treffen finden (mit Ausnahme des Kaffeenachmittags) um 17:30 Uhr im Gemeindehaus Forststraße statt.
03.01.23 Jahreslosung 2023 (Pfr. Waldemar Schulz)
07.02.23 Jahreshauptversammlung (Vorstand)
07.03.23 Lyrik des Frühlings (Vorstand)
04.04.23 Ostern (Pfr. Waldemar Schulz)
Tobias Szczepanski, Tel.: 78 24 87 44

CVJM Schmachtendorf e.V.

Kai Wilcken, Tel.: 69 601-166,
www.cvjm-schmachtendorf.de
E-Mail: cvjm-schmachtendorf@web.de

Flüchtlingshilfe „Da-Sein Für-Einander“

Dienstags, 18.00 Uhr
Offene Sprechstunde für geflüchtete Menschen, Helfer und Interessierte
Rainer Beck, Tel.: 0151 14 94 52 75

Kreuzbund – Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige

Dienstags, 19.00–20.30 Uhr
Gudrun Reiß, Tel.: 0160 90 35 46 92
Karin Marquardt, Tel.: 64 39 36

Besuchsdienstkreis

Wir besuchen und begleiten kranke und einsame Menschen aus unserer Gemeinde.
Wir treffen uns alle 5 bis 6 Wochen zur Schulung und zum Austausch und freuen uns über einfühlsame Menschen, die diesen wichtigen Dienst unterstützen möchten. Informationen bei:
Pfarrer Thomas Levin, Tel.: 69 601-160

Forum für Evangelium und Gesellschaft

Gesprächskreis, offen für Alle.
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 17.00–18.45 Uhr

HomeTownBigBand - Konzerte 2023

Die HomeTownBigBand spielt auf.
Big Band gepaart mit feinstem Gesang.
Wir spielen 2 Konzerte im Gemeindezentrum Schmachtendorf:
Freitag, 17. März 2023 – 19:30 Uhr
Samstag, 18. März 2023 – 18:00 Uhr
Der Eintritt ist frei, eine Reservierung ist erforderlich.
Reservierung unter: tim.neuhaus@ekir.de



Gemeindebüro

Forststraße 71, 46147 Oberhausen
Tel.: 69 60 10, gemeindeamt-ks@ekir.de
Mitarbeiterinnen: Silke Hartmann und Katja Spelleken
Öffnungszeiten: dienstags und mittwochs 10.00–
12.00 Uhr, donnerstags 14.00–17.30 Uhr

Küster:innen

Andreas Leipzig und Elisabeth Leipzig
andreas.leipzig@ekir.de und leipzig.elisabeth@ekir.de
Martin Schmidt, martin.schmidt.1@ekir.de
Tel. Küsterbüro: 69 601- 210
Öffnungszeiten: dienstags und mittwochs 10.00–
12.00 Uhr, donnerstags 14.00–17.30 Uhr

Techniker

Tim Neuhaus, tim.neuhaus@ekir.de
Tel.: 0176 72213949

Pfarrer:innen

Joachim Deterding, Superintendent des Kirchenkreises
Oberhausen (Kontakt s. unten); seine Pfarrstelle in
unserer Gemeinde wird in vollem Umfang vertreten
durch:

Christina van Anken (100 %*) – Tel.: 62 14 27 70,
christina.van-anken@ekir.de
Thomas Levin (100 %*) – Tel.: 69 601-160,
thomas.levin@ekir.de
Stephanie Züchner (100 %) – Tel.: 62 00 440,
stephanie.zuechner@ekir.de
Stefan Züchner (50 %*) – Tel.: 46 68 512,
stefan.zuechner@ekir.de

* Die Prozentzahlen geben den jeweiligen Stellenumfang an.

Superintendent des Ev. Kirchenkreises Oberhausen

Joachim Deterding, Tel.: 85 008-21,
joachim.deterding@kirche-oberhausen.com,
Superintendentur, Marktstr. 152–154,
46045 Oberhausen

Gemeindesachbearbeitung

Petra Marzahn, 85 008-156
petra.marzahn@kirche-oberhausen.com
Saskia Walbrodt, Tel.: 85 008-155,
saskia.walbrodt@kirche-oberhausen.com

Diakonie-Sozialstation Oberhausen

Falkestr. 88, Tel.: 62 81 571, Fax: 62 81 573

Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk

Marktstr. 152, Tel.: 85 008 - 52,
www.febw-oberhausen.de

Kindergarten/Familienzentrum

Kindergarten Sonnenstrahl, Larissa Westermann,
Tel.: 69 601-133 und 01573 39 33 575,
larissa.westermann@ekir.de
Familienzentrum Schmachtdorf, Christiane Jacobs,
Tel.: 69 601-144 und 0163-1415717,
christiane.jacobs@ekir.de

Jugendeinrichtungen/gemeindepädagogische Arbeit

Jugendhaus, Forststr. 71, Kai Wilcken (Gemeindepäda-
goge mit Ordination), Tel.: 69 601-166,
kai.wilcken@ekir.de
Emscherdamm, Flugstr. 1–11, Dirk Wisnewski,
Tel.: 88 42 195, dirk@emscherdamm.de
Freiraum, Hartmannstr. 83a, Sarah Kaule,
Tel.: 62 92 95 10, sarah.kaule@ekir.de

Friedhofsangelegenheiten/-verwaltung

www.ev-friedhof-ks.de
Birgit Franke, Tel.: 85 008-517,
birgit.franke@kirche-oberhausen.com
Bettina Lambertz-Runge, Tel.: 85008-512,
bettina.lambertz-runge@kirche-oberhausen.com
Petra Marzahn (Ltg.), Tel.: 85 008-156,
petra.marzahn@kirche-oberhausen.com
Friedhofsgärtnerei Königshardt, Diakoniewerk Duisburg
GmbH, Tel.: 0203/50 12 79
Daniela van Bernum, Gärtnermeisterin,
Tel.: 0162/216 24 69
Tanja Hoffmann, Gärtnermeisterin, Tel.: 0162/216 24
67
Friedhofsgärtnerei Schmachtdorf, Kai Rudolph,
Tel.: 68 21 29

Kirchenmusik

Big Band, Ltg. Tim Neuhaus: Mo. 19.30–21.30 Uhr
Jungbläser, Stefan Blomberg: Mi. ab 18.30 Uhr
Posaunenchor, Ltg. Tim Neuhaus: Mi. ab 19.30 Uhr
Singspatzen (Vorschulalter), Ltg. Susanne Friedrich-Bo-
de: Mi. 15.00–15.30 Uhr (Gemeindehaus)
Kinderkantorei (Grundschulalter), Ltg. Susanne Fried-
rich-Bode: Mi. 15.30–16.15 Uhr (Gemeindehaus)
Gospelchor „Good News“, Ltg. Susanne Friedrich-Bode:
Fr. 18.30–20.00 Uhr (Kirche am Buchenweg)
Ansprechpartner:innen: Susanne Friedrich-Bode, Tel.:
01573 39 46 436, E-Mail: susanne.friedrich-bode@ekir.de
Tim Neuhaus, Tel.: 0176 72213949 oder 02064 45 86
193, E-Mail: tim.neuhaus@ekir.de

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Partner- schafts- und Lebensberatung

Grenzstraße 73 c, Eingang Stöckmannstraße,
46045 Oberhausen, Tel.: 85 00 8-70 (Skr.);
E-Mail: evangelische.beratungsstelle@kirche-oberhausen.com

www.bestattungen-stubbe.de

Beerdigungsinstitut
MANFRED STUBBE



*Bereite dich im Glück
auf das künftige Unglück;
sammle und rüste in guten Tagen
auf die Schlimmeren.*

*Alles Wichtige
an einem Platz
- erstellen Sie sich
Ihre eigene
Vorsorgemappe!
Gerne beraten
wir Sie hierzu.*

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Infobroschüre an.
Ihr Bestatter für Oberhausen ☎ **0208-680257**



Naturheilpraxis
Osteopathie & Physiotherapie*
Darmsanierung
Entspannungsanwendungen



Birgit Linnmann
Sterkrader Straße 177
46539 Dinslaken
Info@naturheilpraxis-linnmann.de
Telefon 02064 60 48 372
Fax: 02064 60 48 373
www.naturheilpraxis-linnmann.de

* private Krankenkassen



REWE
Königshardt
KNACKERISCH

Königshardter Str. 101-103
46145 Oberhausen

Tel 0208-676040
www.rewe-koenigshardt.de




Bungardt GmbH

Bad u. Heizung
aus Meisterhand

- Heizungsbau
- Sanitäranlagen
- Umwelttechnik
- Rohreinigung
- Kaminanierung

Notdienst: 0175-8066434
Tel.: (0208) 628961
www.bungardtgmh.de



Selina Senger
Bestattungsinstitut
Gemeinsam Erinnerungen schaffen

Ihre Partnerin für die moderne Bestattungskultur





Tag & Nacht · Trauerbegleitung · Trauerreden

☎ 0208 74 17 30 52 Mail: bestattungen@selina-senger.de
www.bestattungsinstitut-selina-senger.de Hartmannstraße 102, 46145 Oberhausen

Wild und Geflügel
Luft

**Qualität
zu fairen Preisen!!!**

Sie finden uns auf
den Wochenmärkten
in Sterkrade,
Hiesfeld und
Dinslaken.

Amtshandlungen

Siehe ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.

(Moses 28, 15a)



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die Amtshandlungen aus Datenschutzgründen im Internet nicht veröffentlichen können.

Kolumbarium Oberhausen



Brauckmann
BESTATTUNGEN

Buchenweg 275a
46147 OB-Königshardt
www.kolumbarium-oberhausen.de



Geöffnet: Montag bis Freitag von 9.00 – 17.00 Uhr

Gardinen-Service

Helmut Rössig

abnehmen - waschen - anbringen

Neuanfertigungen
Sonnenschutz
Rollos
usw.

Tel: 0208/685676
mobil: 0172/8329932

Handbachstr. 58, 46147 Oberhausen

Anzeigen



FACILITY SERVICE PARTNER
CHRISTIAN STRATMANN
HAUSVERWALTUNG UND TECHNIK

- Mietverwaltung
- WEG Verwaltung
- Finanz- und Vermögensverwaltung
- Verwaltung von Sondereigentum
- Betriebskostenabrechnung
- Technische Verwaltung
- Individuelle Betreuung

0208 / 62 55 10 58

kontakt@stratmann-fsp.de // www.stratmann-fsp.de



Johann Zahn & Sohn

Heizungs- und Lüftungsbau
Gas- und Wasserinstallation

Inhaber Detlef Wittig
Telefon 0208/680848
Fax 0208/688744
Notruf 0163/8299037
Internet www.firmazahn.de
E-Mail info@firmazahn.de

 **Lantermann**

Wir, gemeinsam



Zweirad Lantermann
Holger Lantermann
Königshardter Straße 63 - 65
46145 Oberhausen-Königshardt
Telefon 0208 / 67 60 12

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10.00 bis 13.00 Uhr
15.00 bis 19.00 Uhr
Samstag
09.00 bis 14.00 Uhr
Mittwochs geschlossen!

Der Fensterputzer

Stefan Sloma

Telefon 0208.899 57 78
Mobil 0157.88 58 59 97
stefan.sloma@web.de



Fenster-
reinigung
inklusive
Rahmen!

Nachruf

In Trauer nehmen wir Abschied von unserem Presbyter

Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? (Jesaja 43,19a)

Klaus Schreibers

15.09.1959 – 04.11.2022



Seit Dezember 2017 war Klaus Schreibers Mitglied unseres Presbyteriums. In dieser Zeit stützte er mit seiner fachlichen Kompetenz die Arbeit der Gremien insbesondere im Finanz- und im Bauausschuss.

Wir verlieren mit ihm einen Menschen, der stets aus Überzeugung handelte und mit seinem freundlichen Wesen und seiner Korrektheit die Geschicke der Gemeinde mitprägte.

Wir denken mit Dankbarkeit an die gemeinsame Zeit zurück.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Ulrike.

Das Presbyterium

Ausflug im Sommer 2022

Nach 2 Jahren endlich wieder einen Ausflug machen, das war unsere Devise. Gesagt, getan! So fuhren wir kurzentschlossen ins Nachbardörfchen Kirchhellen. Bei Kaffee und Kuchen kamen uns viele neue Ideen für unseren Handarbeitskreis. Zum Schluss ging es noch zu einem Besuch auf einem Bauernhof mit Bauernladen. Mit leckeren Köstlichkeiten im Gepäck traten wir den Heimweg an. Es war wieder ein gelungener Tag.

Der Handarbeitskreis
B. Heckmann



Senior:innenfreizeit 2023



Das Jahr vergeht so schnell und doch müssen wir unseren Urlaub planen für den kommenden Sommer. Wir wollen wieder nach Bad Holzhausen im Wiehengebirge. Es geht los am 08.07.2023 bis zum 22.07.2023.

Die Fahrt geht mit zwei Bussen hin und wieder zurück. Vor Ort steht uns der hauseigene Bus zur Verfügung. Modenschau, Grillabend mit Tanz und das Schwimmbad warten auf uns. Selbstverständlich gehören Kaffee und Kuchen auch dazu sowie die leckere Erdbeerbowle.

Kosten? 14 Tage Vollpension und Fahrt, Kaffee und Kuchen: 1245 EUR, ab Gemeindezentrum, Forststr. 71.

Ich freue mich schon über Ihre Anmeldung:

Thomas Drothler, Leiter der Freizeit, Tel.: 0171 40 20 147
oder im Gemeindebüro, Tel.: 0208 69 60 10

Thomas Drothler

Ökumenischer Frauentag 2022

– ein Tag der Fülle

Alle Frauentagsbegeisterten hatten 2 Jahre lang unter dem Entzug durch Corona gelitten, jetzt aber waren vom Vorbereitungskreis über die Workshopleiterinnen und das Küchenteam bis zu den Teilnehmerinnen alle voller Freude zusammen gekommen, um einen Tag der Fülle miteinander zu erleben und zu genießen.

Unter dem Thema Hoffnung –Aufbruch –Zukunft fanden unter anderem inspirierende und mutmachende Workshops statt, gab es angeregte Gespräche, eine lebendige und anregende Hanns-Dieter-Hüsch-Lesung und einen belebenden Gottesdienst.

Nach dem Frauentag ist vor dem Frauentag ...
Auf Wiedersehen am 28.10.2023!

Elke Müller-Kruczek



Fülle auf dem Eine-Welt-Stand, ebenso auf dem Büchertisch und bei Friedas Welt. Foto: Heidrun Müller



Foto: Elke Boesveld



Eine (kleine) Pause muss sein



Da hängen unsere Schürzen schon auf der Leine! Foto: Siegrid Schraven



"SOLIDARISCH DURCH DEN WINTER"



In diesem Winter, der vielen Menschen Sorgen bereitet, wollen wir mit dem Motto „Solidarisch durch den Winter“ Zuversicht und Wärme verbreiten.

Darum sind unsere Gemeindehaustüren geöffnet; und wir laden ein, miteinander und füreinander Gemeinde zu sein, sich äußerlich und innerlich aufzuwärmen:

WARME KAFFEESTUBE

JEDEN FREITAG VON 15.00-18.00 UHR

GEMEINSAMER MITTAGSTISCH

MIT SPIELMÖGLICHKEIT FÜR KINDER

SAMSTAG, 28.01.

SAMSTAG, 18.02.

SAMSTAG, 25.03.

VON 12.00-14.00 UHR



Alle sind willkommen! Gemeinschaft, Kaffee, Tee und Speisen sind gratis!

Wer mag, kann etwas spenden, gerne auch in Form von Mithilfe.

Wer helfen möchte kann sich per E-Mail oder telefonisch im Gemeindebüro melden:
gemeindeamt-ks@ekir.de / 0208 69601-0

Und wer keine Zeit teilen kann, das Projekt aber gerne finanziell unterstützen möchte, kann dies natürlich auch tun, mit einer Spende auf unser Konto:

Konto-Inhaber:

Evangelischer Kirchenkreis Oberhausen

IBAN: DE79 3506 0190 1010 2720 13

BIC: GENODED1DKD

Stichwort: "Solidarisch durch den Winter"



Ev. Gemeindehaus an der Forststraße
Forststr. 71
46147 Oberhausen



Ihr Sicherheits-, Umwelt- und Energie-Experte:
Schornsteinfegermeister
Gebäudeenergieberater des Handwerks
Michael Wonsik
Tel.: 0208/627144
Wonsik@t-online.de
www.michael-wonsik.schornsteinfeger.de



Gestaltung und Pflege
von Gräbern und Gärten



**Gärtnerei
Rudolph**

☎ 0208 - 68 21 29
SCHMACHTENDORF - Forststraße 73
Am Evangelischen Friedhof

**Tischlermeister
Peter Nitz**

Planung und Ausführung von
Schreinerarbeiten aller Art

Möbel nach Maß ...
Einbaumöbel - Küche - Bad -
Wohnen - Schlafen - Arbeiten ...
Parkettfußböden und Laminat
Innentüren
Haustüren-Fenster-Rolläden
Montagen und Reparaturen

Holtstegstraße 106
46147 Oberhausen
Telefon 0208/6984777
Fax 0208/6984778
Funk 0163/2091689
holzplan@arcor.de

Podologische Praxis
Medizinische Fußpflege



Galina Bruns
Podologin

Weseler Str. 366
46147 Oberhausen
0208 / 44 390 199

Mitglied im ZFD - Zentralverband der Podologen und Fußpfleger

HENNEKEN GmbH



46145 Oberhausen
Karlstraße 8
Telefon: (02 08) 6 99 82 - 0
Telefax: (02 08) 66 23 49

www.henneken-elektro.de
E-mail: info@henneken-elektro.de

KLIMA
ELEKTROTECHNIK
LICHTARCHITEKTUR

**Praxis für
Physiotherapie**



Simone Lübeck

- Krankengymnastik
- Massagen
- Lymphdrainage
- Entspannungstechniken
- Wirbelsäulenkurse

Hiesfelder Str. 206
46147 Oberhausen
Tel. 0208 / 88 26 550
Fax 0208 / 88 26 465

**HEILPRAKTIKERIN
(Psychotherapie)**



Helga Theißen
Königshardter Str. 74
46145 Oberhausen
Tel. 0208 / 6258917
Mobil 0170 / 3892603

Termine nach Vereinbarung
www.praxis-helga-theissen.de

Jutta Galonska
Begleitung, Beratung, Coaching, Supervision



Ich biete:

- Einzel Sitzungen, Paarsitzungen, Gruppenangebote, Workshops, Seminare und diverse Kurse bei
- Entscheidungsschwierigkeiten
- somatischen Beschwerden, z.B. Rückenschmerzen, Kopfschmerzen
- Trennungsproblemen
- Mut und Lustlosigkeit im persönlichen Bereich
- Stress im beruflichen oder privaten Umfeld
- und und und ...

Terminvereinbarung und Termine der z.Zt. laufenden Seminare unter Tel. 01577 2529592

Wir gratulieren!

Unsere Pfarrer:innen sowie Ehrenamtliche unseres Besuchsdienstes besuchen Sie gerne zu Ihrem Geburtstag. Hierzu ist wichtig, dass Sie uns frühzeitig kontaktieren, wenn Sie auf jeden Fall einen Besuch wünschen, und hilfreich, dass Sie sich ebenfalls melden, falls Sie nicht besucht werden möchten.

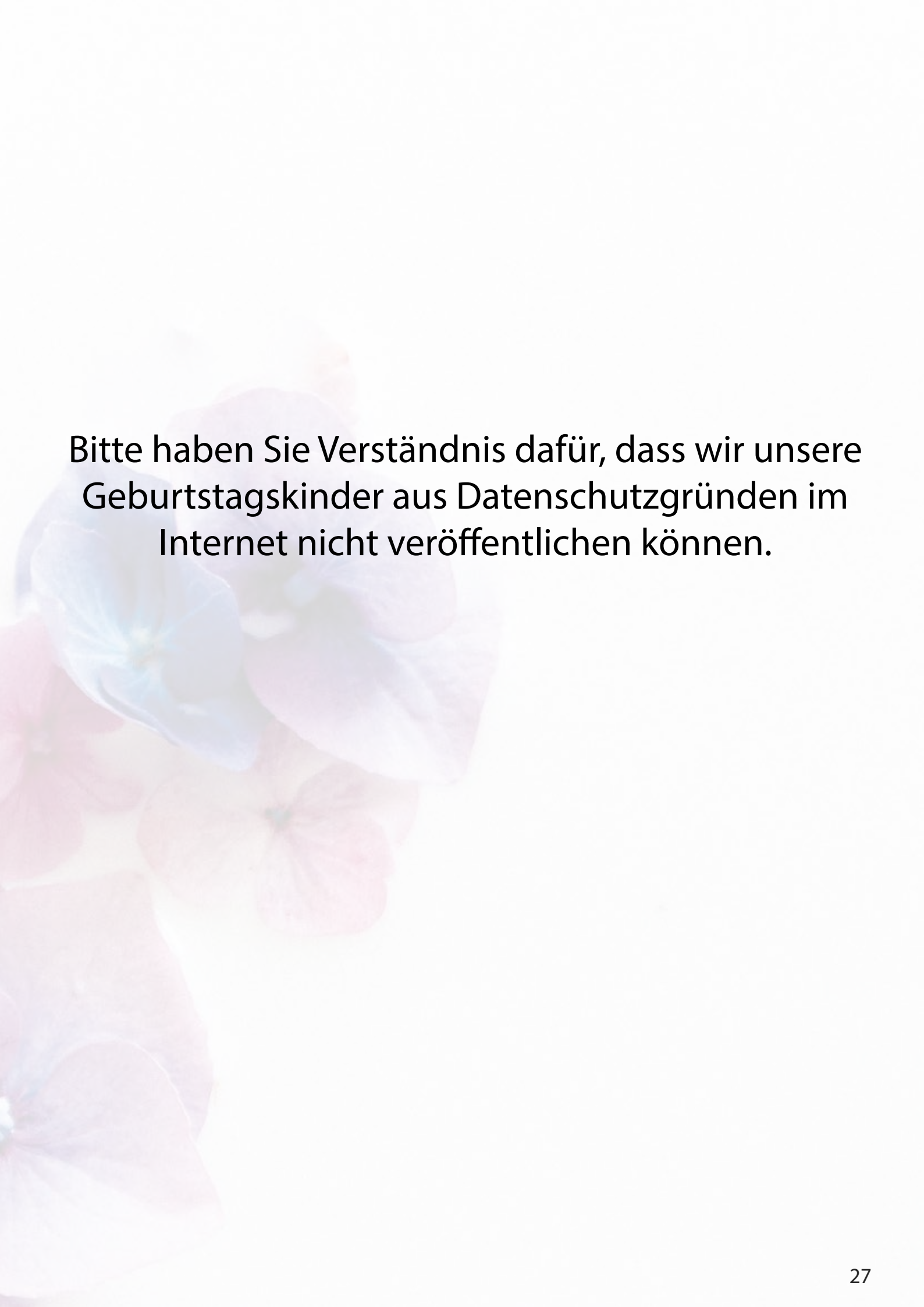
Gemeindebüro an der Forststr. 71, Oberhausen, Tel.: 0208 69 60 10.

Hinweis: Widerspruchsrecht von Gemeindemitgliedern gegen die Veröffentlichung ihrer Altersjubiläumsdaten sowie der Amtshandlungsdaten. Im Plus werden regelmäßig die Senioreng Geburtstage, Taufen, Trauungen und Beerdigungen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich, telefonisch oder per E-Mail beim Ev. Gemeindebüro, Forststr. 71, 46147 Oberhausen, Tel.: 0208 69 60 10; gemeindeamt-ks@ekir.de oder bei der für Sie zuständigen Pfarrperson erklären. Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor Redaktionsschluss (s. S. 2), zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir unsere Geburtstagskinder aus Datenschutzgründen im Internet nicht veröffentlichen können.



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir unsere Geburtstagskinder aus Datenschutzgründen im Internet nicht veröffentlichen können.



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir unsere Geburtstagskinder aus Datenschutzgründen im Internet nicht veröffentlichen können.

Wenn Grabsteine sprechen könnten

Es ist Januar! Die ersten vorsichtigen Schritte in ein neues Jahr sind getan. Ganz behutsam werden die Tage länger, die Nächte kürzer. Der November, mit Allerheiligen, Volkstrauertag, Toten- oder Ewigkeitssonntag, liegt hinter uns. Ein Monat, an dem viele Menschen in besonderer Weise ihrer Toten gedenken. Ein willkommener Anlass, einmal wieder den Friedhof und die Gräber der Verstorbenen zu besuchen. Ich gebe zu, dass ich Spaziergänge über Friedhöfe zu jeder Jahreszeit liebe.

Das müssen nicht unbedingt die großen, bekannten Monumental-Friedhöfe sein, wie sie in verschiedenen Großstädten Europas zu finden sind. Wo die Prominenten und Mächtigen dieser Welt aus Adel, Kunst, Kultur, Musik und Politik begraben sind. Ich mag vor allem die kleinen Friedhöfe rund um eine Kirche. Es sind wohltuende Oasen der Ruhe und des Friedens. Diese entspannende Auszeit vom hektischen Alltag, mit all seinen großen und kleinen Problemen oder Krisen, tut einfach gut.

In Italien und Österreich sind alte Friedhöfe besonders sehenswert. Man entdeckt andere Bestattungs- und Erinnerungskulturen. Die Art der Gräber und Grabsteine machen mich neugierig. Neugierig auf die Menschen und ihre Lebensgeschichten dahinter. Hier ruht die fromme Jungfrau ... oder der hoch angesehene Schreinermeister ... Immer sind Geburts- und Sterbedaten eingraviert. Manchmal ziert ein Foto den Stein. Ein Bibelspruch war damals noch sehr beliebt. Oft sind die Grabsteine auch mit einem Symbol verziert. Z. B. einem Kreuz, einem Engel oder einer Rose. Die Bedeutung dieser Grabstein-Symbole ist so vielfältig, dass ein eigener Artikel dazu entstehen könnte.



dem 2. Weltkrieg ins Auge. Schlichte Steinkreuze mit Angabe von Dienstgrad, Name, Geburts- und Sterbedatum der gefallenen Soldaten. Wie viel Angst, Schmerzen, Kälte, Hunger, Not und Elend, aber auch Mut und Tapferkeit haben diese Männer durchgestanden, bevor sie den „Helden-Tod“ gestorben sind? Wie viele Tränen haben Mütter und Frauen um ihre Söhne und Männer geweint? Ein trauriges und schmerzhaftes Schicksal für alle betroffenen Familien.



Mit unserem Friedhofs-Kirchmeister, Thomas Drothler, habe ich einen Rundgang über unsere beiden Gemeindefriedhöfe gemacht. Ich wollte gerne wissen, ob es hier Gräber gibt, die irgendwie ganz besonders sind.

Wer den Friedhofseingang in Schmachtendorf durchquert, ist gleich von dem parkähnlichen Aussehen beeindruckt. Aufgrund der beiden Ebenen, die durch den Bergbau entstanden sind, entfaltet sich eine ganz eigene Schönheit. Auch die neue Gestaltung als „Ort der Hoffnung“ trägt zu einer angenehmen Atmosphäre bei. Gleich neben der Trauerhalle fallen die Kriegsgräber aus

Der Rundgang führt uns an die älteste Grabanlage: Auf einem ‚Obeliken‘ ähnlichen Grabstein ist zu lesen: Ruhestätte von Familie Dietrich ... Geboren am 21.03.1868, gestorben am 05.11.1908. Ebenfalls beigesetzt wurden Gertrude 1868 – 1935 und Grete 1891 – 1948.

Eine früher edle Zaunanlage zierte diese Gruft. Jetzt zerstört der Rost den Zaun und wachsen die Rhododendren mit einigen Wildgewächsen meterhoch. Das Presbyterium hat noch nicht entschieden, wie es mit dieser alten Grabstätte umgehen soll. Ich frage mich: Was war das für eine Familie? Von wann bis wann lebten sie in Schmachtendorf? Aus welchem Grund haben sie sich hier niedergelassen? Womit haben sie ihr tägliches Brot verdient? Gibt es besondere Erzählungen über Dietrich, Gertrude oder Grete? Wie waren sie miteinander verwandt? Existieren noch Nachkommen, die sich um die Grabstätte kümmern könnten? Leider konnten mir meine Recherchen diese Fragen nicht beantworten.

Es gibt aber noch weitere Gräber, die durch ihre Ausgestaltung auf die bis heute bestehende Bedeutung der meist Kaufmanns- oder Unternehmer-Familien hinweisen. Die neueste Anlage besticht durch eine üppige Natursteinumrandung mit passendem Grabstein, auf dem ein Engel



ruht. Ein lebensgroßer, zweiter Engel bewacht die Tote und eine Bank lädt zum Verweilen, Trauern und Erinnern ein. Die Ruhestätte von Pastor Schäfer, der in der Schmachtdorfer Gemeinde lange Dienst tat, musste vor ca. drei Jahren dem vorgesehenen Rasengräberfeld weichen. 1999 hat unsere Kirchengemeinde, als eine der ersten in Nordrhein-Westfalen, ein „Stelen-Kolumbarium“ angeboten. Eine damals neue Grabform für Urnen.

Der seit 1872 bestehende Königshardter Friedhof ist klein, aber fein. Auch er ist zum „Ort der Hoffnung“ geworden. Es sticht im Eingangsbereich als erstes die neue Urnen-Grabanlage mit einer Skulptur ins Auge. An die hier beigesetzten Verstorbenen erinnert ein Namenszug auf einem Findling. Schlicht gehalten, aber wirkungsvoll ist die Begrünung drum herum.

Wie in Schmachtdorf gibt es auch hier eine Kriegsgräberstätte. Ergänzend wurde ein Mahnmal mit fünf Kreuzen und Angabe der Kriegsdauer 1939 – 1945 errichtet. Auf einem weiteren, größeren Grabfeld sind drei der Pfarrer verewigt, die hier gewirkt und gearbeitet haben. Pfarrer Lembeck, 1885 – 1913, Pfarrer Barchewitz, 1891 – 1970 und Pfarrer Johannes Neuenhaus mit Ehefrau Elfriede. Der älteste Grabstein ist wohl von Pfarrer Lembeck noch erhalten, aber ein neuerer liegt daneben. Diese Anlage zierte eine Schale mit blühenden Blumen und passender Bepflanzung. Sie wird vom Friedhofsgärtner gepflegt und von der Gemeinde bezahlt. Eine schöne Erinnerung an alle Pfarrer.

Der weitere Spaziergang führt an traditionellen Grabstätten vorbei, an Stelen, die an verschiedenen Stellen errichtet wurden und an den neuen Urnengräbern, die auch meist sehr aufwändig gestaltet und geschmückt sind. Als Mittelpunkt gibt es noch eine weitere, neue Urnen-Grabanlage sowie ein Mahnmal mit Ablegemöglichkeiten für Grabsträuße in der Nähe der Rasengräber.

Konnten Sie bei diesem Friedhofsbesuch auch so schön entschleunigen und relaxen wie ich? Oder sind Sie über sich und das Leben im Allgemeinen ins Grübeln gekommen? Ich bin der Meinung, dass es an der Zeit ist, Werte und Lebensvorstellungen neu zu überdenken.

„Schenkt euch Blumen während des Lebens, denn auf den Gräbern blüh’n sie vergebens!“

(Frei nach Peter Rosegger (1843 – 1918) „Gedicht zum neuen Jahr“)

Gedicht zum neuen Jahr

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit,
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid,
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass,
Ein bisschen mehr Wahrheit – das wäre doch was!

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh’,
Statt immer nur ICH ein bisschen mehr DU,
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut,
Und Kraft zum Handeln – das wäre gut!

Kein Trübsal und Dunkel, ein bisschen mehr Licht,
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht,
Und viel mehr Blumen, solange es geht,
Nicht erst auf den Gräbern – da blüh’n sie zu spät!

Peter Rosegger

Oder wie uns die Bibel in Psalm 90, Vers 12 mahnt:
„Herr, lehre uns bedenken, das wir sterben müssen, auf das wir klug werden!“

Jutta Maaß

Kindersseite

Blumen-Sudoku

In jede Reihe, in jede Spalte und in jedes Quadrat gehören je eine orange, eine blaue, eine grüne und eine gelbe Blume. Findest du die Lösung?

Kreuzwort- rätsel

Wo haben sich die gesuchten Dinge versteckt? Wenn du sie gefunden hast, trage sie ins Kreuzwortgitter ein.

Rechenpaß

Jetzt wird es knifflig: Verschiebe nur ein einziges Streichholz, damit die Rechnung aufgeht. Dabei darfst du weder das Gleichzeichen $=$ verändern noch Holzer durchbrechen oder verschwinden lassen. Auf keinen Fall ist es dir erlaubt, ein Streichholz anzurufen.

zum Ausmalen

Wer kennt sie nicht? Schneetterlinge haben einen kleinen, dünnen Körper mit vier großen, meist farbigen oder buntten Flügeln. Wie stellt du dir den schönsten Schneetterling vor? Deiner Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Mehreinnahmen aus Energiepauschale für Betroffene einsetzen

Es ist ein ungewollter Effekt der Energiepauschale: Die Kirchen erhalten mehr Kirchensteuern. Das zusätzliche Geld soll nun aber für sozial Schwächere eingesetzt werden, die besonders unter den hohen Energie- und Lebenshaltungskosten leiden.

Die beiden großen Kirchen in Deutschland wollen die steuerlichen Mehreinnahmen aus der Energiepreispause für Menschen verwenden, die von den hohen Heizkosten besonders betroffen sind. Das Geld solle über soziale Projekte oder Initiativen vor Ort den Menschen zugutekommen, teilten die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die katholische Deutsche Bischofskonferenz am Mittwoch mit. „Wir werden sicherstellen, dass die Mehreinnahmen auf jeden Fall den Bedürftigsten zugutekommen“, betonte die EKD-Ratsvorsitzende und westfälische Präses Annette Kurschus.

Die mit dem September-Gehalt an Erwerbstätige ausgezahlte Energiepauschale von 300 Euro ist einkommensteuerpflichtig, dadurch wird auch Kirchensteuer auf den Betrag fällig. Die Kirchensteuer wird von allen einkommensteuerpflichtigen Kirchenmitgliedern als Zusatz zur Einkommens-, Lohn- oder Kapitalertragssteuer erhoben. Sie beträgt in Bayern und Baden-Württemberg acht, in allen übrigen Bundesländern neun Prozent der entsprechend gezahlten Steuern.

Die Höhe der erwarteten zusätzlichen Einnahmen wegen der Energiepreispause konnte die EKD zunächst nicht beziffern. Die viertgrößte evangelische Landeskirche in

Westfalen schätzt die Mehreinnahmen auf fünf Millionen Euro, die katholischen und evangelischen Kirchen in Niedersachsen und Bremen sprachen von einem niedrigen zweistelligen Millionenbetrag.

„Mit ihrer Empfehlung, die sich durch die Energiepreispause ergebende Kirchensteuereinnahme für die von der Energiepreiskrise besonders betroffenen Menschen und nicht für andere kirchliche Zwecke zu verwenden, wollen die evangelische und die katholische Kirche die Mittel unbürokratisch zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger einsetzen“, erklärten EKD und Bischofskonferenz.

Die EKD gemeinsam mit den 20 evangelischen Landeskirchen und die katholische Bischofskonferenz gaben den Angaben zufolge eine entsprechende Empfehlung an die für die Verwendung des Kirchensteueraufkommens zuständigen Gremien in den (Erz-)Diözesen und Landeskirchen. Die Evangelische Kirche von Westfalen erklärte, es biete sich an, das zusätzliche Geld mit einem klaren Verwendungsauftrag dem Diakonischen Werk zur Verfügung zu stellen. Auch in Niedersachsen und Bremen sollen die zusätzlichen Mittel vollständig über Diakonie, Caritas und Kirchengemeinden den Menschen zugutekommen, „die in Not geraten“.

Die gesamte Pressemitteilung finden Sie unter: <https://www.ekd.de/empfehlung-kirchensteuer-auf-energiepreispause-74708.htm>



GOTTESDIENSTE



Kirche am Buchenweg
Buchenweg 275
46147 Oberhausen



1. Januar 2023

PredigtG (Stefan Züchner)
10.30 Uhr

8. Januar 2023

PredigtG mit Taufmöglichkeit
(Thomas Levin)
10.30 Uhr

15. Januar 2023

PredigtG (Christiane Bramkamp)
10.30 Uhr

21. Januar 2023

Kinderbibeltag, Ort: Gemeindehaus
Forststraße (Christina van Anken)
11.00 Uhr

TaufG (Stefan Züchner)
14.30 Uhr

22. Januar 2023

AbendmahlsG (Christina van Anken)
10.30 Uhr

29. Januar 2023

PredigtG (Stefan Züchner)
10.30 Uhr

5. Februar 2023

PredigtG mit Taufmöglichkeit (Stephanie Züchner)
10.30 Uhr

Ökumenischer Taizé-Gottesdienst
(Christina van Anken, Hans-Werner Hegh)
18.00 Uhr

12. Februar 2023

AbendmahlsG (Christiane Bramkamp)
10.30 Uhr

19. Februar 2023

PredigtG (Thomas Levin)
10.30 Uhr

25. Februar 2023

TaufG (Christiane Bramkamp)
14.30 Uhr

26. Februar 2023

PredigtG (Christina van Anken)
10.30 Uhr

5. März 2023

PredigtG (Stefan Züchner)
10.30 Uhr

JuGo mit Taufmöglichkeit (Kai Wilcken und Team)
18.00 Uhr

12. März 2023

AbendmahlsG (Stephanie Züchner)
10.30 Uhr

18. März 2023

TaufG (Kai Wilcken)
14.30 Uhr

19. März 2023

PredigtG mit Taufmöglichkeit (Thomas Levin)
10.30 Uhr

25. März 2023

Kinderbibeltag, Ort: Gemeindehaus
Forststraße (Christina van Anken)
11.00 Uhr

G mit Ordination von Christiane Bramkamp (Stephanie Züchner, Joachim Deterding)
15.00 Uhr

26. März 2023

PredigtG
10.30 Uhr

Bitte beachten Sie: Alle Termine unter Vorbehalt! Bitte achten Sie auf unsere Homepage (www.ev-kirche-ks.de), unseren Newsletter (Anmeldung über die Homepage möglich), unsere Schautafeln und Schaukästen.



G = Gottesdienst